

Editorial

Im Heft 1 von 2012 haben wir ein breites Spektrum von bildungstheoretischen, historischen, empirischen und auch wieder interessanten Beiträgen vom Wettbewerb der Studierenden und Nachwuchswissenschaftler/innen anlässlich des dies academicus 2011 im Angebot.

Christina Müller und Volker Schürmann diskutieren die bewegte Schule als Bildungsdimension. Markus Klein, Michael Fröhlich und Eike Emrich analysieren die Testgenauigkeit ausgewählter Items des Deutschen Motorik-Tests DMT 6-18. Fußball wird immer mehr zum Massenphänomen. Welchen Stand haben in dieser Sportart Trainerinnen? Diesem hochaktuellen Problem stellen sich Yvonne Weigelt-Schlesinger und Torsten Schlesinger. Arno Müller gibt einen Ausblick auf das Fachgebiet Sportphilosophie mit einer bearbeiteten Version seines Antrittsvortrages an der Sportwissenschaftlichen Fakultät. Im anschließenden Beitrag der Arbeitsgruppe Zeuner wird eine Längsschnittstudie zum motorischen Lernen in der Schule vorgestellt, die von der Erhebung der Daten bereits mehrere Jahre zurückliegt, deren Ergebnisse aber noch heute aktuell sind. Nikolai Bernstein hat wie kaum ein anderer die Motorikforschung weltweit beeinflusst. Sein Leben ist eng mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in der damaligen UdSSR verbunden. Einen bisher weniger bekannten Abschnitt des wissenschaftlichen Wirkens von Bernstein arbeitet Eberhard Loosch mit dessen Standpunkten zur Reflextheorie von Pawlow auf.

Traditionell beinhaltet das jeweils 1. Heft eines Jahrgangs die Beiträge der besten Vorträge und Poster vom Wettbewerb der Studierenden und Nachwuchswissenschaftler/innen zum dies academicus 2011. Erstmals haben wir uns dazu entschieden, dass Meinel-Preisträger einen längeren Artikel einreichen können. Damit wollen wir den Meinel-Preis gegenüber den Kurzbeiträgen der anderen Teilnehmer würdigen. Die Preisträgerin Almut Krapf berichtet über ihr Promotionsprojekt: „Kinder im Leistungssport Kunstturnen – Die wahrgenommene Qualität der Beziehungen zu Trainer und Eltern – Analyse der Zusammenhänge zu protektiven Ressourcen und motivationalen Aspekten“.

Das Heft schließt mit zwei Rezensionen ab. Das nächste Heft wird schwerpunktmäßig dem Thema Olympische Spiele gewidmet sein. Danach richten wir unsere Blicke bereits auf das Jahr 2013, in dem die Sportwissenschaftliche Fakultät ihr 20-jähriges Bestehen begehen wird.

Ihre Redaktion